



Deutscher Bundeswehrverband

Landesverband West

Standortkameradschaft Köln

Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul

www.ag-heidekaul.de

Presseinformation

Köln, 07.07.2019

Dabei sein statt nur wohnen !

39. Heidekauler Straßenfest: familiär und gemütlich!

Köln-Raderthal. Am 06.07.2019 feierten die Anwohner des Heidekauls mit Gästen ihr 39. Straßenfest nach dem Motto "Dabei sein statt nur wohnen". Bei sommerlichen Temperaturen auf der Festwiese schmeckten Kaffee, Kuchen, Gegrilltes und kalte Getränke in den Zelten und im kühlenden Schatten der hohen Bäume. Die Musik von drei DJ's und die Kinderspiele sorgten für Begeisterung bei Jung und Alt, vor allem die Mitmach-Aktion der Jugendfeuerwehr Rodenkirchen, die trotz ihres eigenen Sommerfestes vorbeigekommen war.



Am Abend nach der Hitze (Foto: Hauptmann a.D. Andreas Wulf)

Am letzten Wochenende vor den Sommerferien feierte ganz Köln: die Rodenkirchener Sommertage, das Straßenfest Raderberg/Raderthal, das CSD-Straßenfest, das Summerjam-Festival, drei temporäre Biergärten am Rheinufer bei Drink&Eat, das Bilderstöckchenfest, das Straßenfest Pustebume in der Hostertstraße, das Kalkfest, den Kultursommer am Kalscheurer Weiher ...

Die Organisatoren, vor allem der zz. Reservendienst leistende Organisationsleiter Oberstabsfeldwebel Hauke Michelsen, hatten

sich gefragt, wer da noch zum Straßenfest in den Heidekaul kommen würde – und waren erstaunt wie schnell sich die Festwiese am Nachmittag füllte. Eine bessere Belohnung für die langen Planungen, Vorbereitungen und den Aufbau am Vortag gab es nicht. Das sah man an den einzelnen Stationen auch in den freudigen Gesichtern der vielen Helferinnen und Helfer aus der Nachbarschaft. Alle waren stolz auf ihr 39. Straßenfest in ununterbrochener Folge und vor allem ohne kommerzielle Unterstützung.

Die meisten Besucher kannten sich schon und neue Gäste standen nicht lange allein. In der gemütlichen und familiären Atmosphäre gab es viele Gespräche, auch mit einigen Gästen aus der Politik, von der Presse und von anderen Bürgerorganisationen – und zwar bis in den späten Abend.

Daher fiel es einigen am nächsten Morgen schwer, die Bänke und Tische, die Zelte, den Grill und den Getränkewagen wieder abzubauen. Doch unter dem verlockenden Duft der traditionellen Erbsensuppe, von Hauptmann a.D. Gerhard Peitsch und seinem Team liebevoll für alle Helferinnen und Helfer zubereitet, dauerte der Abbau keine zwei Stunden – neuer **Rekord!**

So viel Heiterkeit und Harmonie sind natürlich ein Ansporn für das 40. Straßenfest im nächsten Jahr!